

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

439 (22.9.1897) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittagsblatt.

Mittwoch, 22. September.

Mittagsblatt.

№ 439.

Expedition: Karl-Friedrich-Str. Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Sorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einkaufsgebühr: die gepaltene Postkarte oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsru. Btg.“ — gestattet.

1897.

Kaiser Wilhelm in Budapest.

(Telegramme.)

* **Budapest, 21. Sept.** Seine Majestät Kaiser Wilhelm erfuhr bei Gelegenheit des Besuchs, den er heute Vormittag dem Parkklub abstattete, den Architekten Meynig, ihm den Grundriß und die Pläne des Klubgebäudes zu überlassen. Nach der Besichtigung des Parkklubs fuhr der Kaiser bei dem Grafen Ludwig Apponyi vor und verweilte zu längerem Besuche bei dem Grafen und der Gräfin und sprach bei dieser Gelegenheit der Gräfinlichen Familie sein Beileid zu dem Ableben der Mutter des Grafen aus.

* **Budapest, 21. Sept.** Nach dem Besuche des Parkklubs besuchte Seine Majestät Kaiser Wilhelm heute Vormittag die Centralmarkthalle, wo er in den festlich geschmückten Räumen von dem Minister des Innern, von Penzel, von dem Bürgermeister Markus empfangen und von den Verkäufern mit begeisterten Ehrenrufen begrüßt wurde. Der Kaiser besichtigte die Markthalle eingehend und schrieb seinen Namen in das Gedächtnisbuch. Sodann überreichte der Bürgermeister dem Kaiser einen goldenen, mit Tofater gefüllten Pokal, welchen der Kaiser mit den Worten: „Auf das Wohl der Haupt- und Residenzstadt Budapest!“ leerte. Hierauf begab sich der Kaiser nach dem Kunstgewerbemuseum, wo derselbe von dem Unterrichtsminister Wlassich, dem Direktor und andern hohen Beamten und Professoren begrüßt wurde. Der Unterrichtsminister begrüßte den Monarchen mit einer Ansprache, in welcher er hervorhob, er schäze sich außerordentlich glücklich, daß der Kaiser diese speziell ungarische kulturelle Institution besucht habe. Der Kaiser erwiderte, er sei gern in diese Anstalt gekommen, denn er habe für das vaterländische Kunstgewerbe immer Interesse. Seine Eltern hätten in Berlin eine gleiche Institution getroffen, deren sehr segensreiche Wirkung man schon jetzt bemerke. (Lebhafte Ehrenrufe.) Kaiser Wilhelm, von dem Minister und dem Direktor geleitet, besichtigte alles sehr eingehend und mit höchlichem Interesse. Bei seinem Weggang forderte der Kaiser zur Förderung der Entwicklung des heimischen Gewerbes und des vaterländischen Charakters derselben auf, indem er hervorhob, er strebe in Berlin auch darnach. Hierauf sprach der Kaiser seine hohe Genugthuung über das Gesehene aus und verabschiedete sich von dem Direktor mit den Worten: „Ich wünsche Ihnen glückliche Fortschritte!“ Unter brausenden Ehrenrufen der Menge bestieg der Kaiser den Wagen, dessen Fond mit dem ihm in der Markthalle überreichten Bouquet gefüllt war, und fuhr nach dem Nationalmuseum, wo er von dem Unterrichtsminister Wlassich und dem Beamten Körner ehrfurchtsvoll begrüßt wurde. Der Kaiser machte einen Rundgang durch alle Säle und sprach seine lebhafteste Bewunderung über die dort aufgestellten Schätze der Bibliothek und die Corvine-Codex aus, sowie den Wunsch für das Gedeihen und die Fortentwicklung dieser großen nationalen Anstalt.

* **Budapest, 22. Sept.** Am Nachmittag besuchte Seine Majestät Kaiser Wilhelm, begleitet von seiner Majestät Kaiser Franz Joseph, das neue Parlamentsgebäude. Die Monarchen begaben sich sodann zu Fuß in den Justizpalast, besichtigten diesen und fuhren in die Hofburg, wo um 5 Uhr Galadiner stattfand.

* **Budapest, 21. Sept.** Bei dem heutigen Hofgaladiner brachte Seine Majestät Kaiser Franz Joseph folgenden Trinkspruch aus: „Junig erfreut über den Besuch, den Mir Ew. Majestät abzustatten die Güte haben, gereicht es Mir zur besonderen Genugthuung, Ew. Majestät diesmal in Meiner ungarischen Haupt- und Residenzstadt willkommen zu heißen. Ich begrüße in Ew. Majestät den treuen Freund und Bundesgenossen, den beharrlichen Mitarbeiter an dem großen Friedenswerke, dem unsere besten Kräfte immerdar gewidmet sein mögen, und von der Gleichartigkeit der Gesinnungen überhaupt, die uns bei dieser erhabenen Aufgabe leiten, leere ich Mein Glas auf das Wohl Ew. Majestät mit dem Aufse: Seine Majestät Kaiser Wilhelm lebe hoch!“ Seine Majestät Kaiser Wilhelm antwortete mit folgendem Trinkspruch: „Mit Gefühlen tiefsten Dankes nehme ich Ew. Majestät so herzlichsten Willkommensgruß entgegen. Dank der Einladung Ew. Majestät habe ich diese herrliche Stadt besuchen können, deren großartiger Empfang mich geradezu überwältigt hat. Mit sympathischem Interesse verfolgen wir daheim die Geschichte des ritterlichen Ungarvolkes, dessen Vaterlandsliebe sprichwörtlich geworden ist, das in seiner kampfesreichen Vergangenheit Gut und Blut für die Vertheidigung des Kreuzes zu opfern nicht gezögert. Namen wie Prinz und Szijegh lassen noch heute die Herzen eines

jeden deutschen Jünglings höher schlagen. Mit sympathischer Bewunderung haben wir die Feier des 1000jährigen Geburtstages begleitet, den das getreue Ungarvolk, um seinen geliebten König geschart, in überraschender Herrlichkeit gefeiert hat. Die stolzen Baudenkmäler geben Zeugnis von seinem Kunstsinne, während die Sprengung der Fesseln des Eisernen Thores dem Handel und Verkehr neue Wege eröffneten und Ungarn als gleichberechtigt unter die großen Kulturvölker einreichte. Was Mir aber während Meines Aufenthaltes in Ungarn und zumal bei Meinem Empfange in Pest den tiefsten Eindruck macht, das ist die begeisterte Hingabe des Ungarn an Ew. Majestät erhabene Person. Aber nicht nur hier, sondern in Europa und vor allem bei Meinem Volke erglöh die Begeisterung für Ew. Majestät, deren auch ich mich theilhaftig zu nennen erlaube, indem ich nach Sohnesart zu Ew. Majestät als Meinem väterlichen Freunde ausblicke. Dank Ew. Majestät Weisheit besteht unser Bund, zum Heile unserer Völker geschlossen, fest und unauflöslich und hat Europa den Frieden schon lange bewahrt und wird es auch fernerhin thun. Die begeisterte Hingabe für Ew. Majestät — des bin ich gewiß — lobt auch heute in den Herzen der Söhne Arpad's, wie damals als sie Ew. Majestät großer Ahnherrin: Moriamur pro rege nostro! zuriefen. Diesen Gefühlen Ausdruck gebend wollen wir Alle, was wir für Ew. Majestät zu fühlen, zu denken und zu bitten vermögen, in den Ruf zusammenfassen, den jeder Ungar bis zum letzten Athemzuge ausruft: Eljen a Kiraly!

* **Budapest, 22. Sept.** Am Abend 8 Uhr fand eine glänzende Festvorstellung im Opernhause statt. Sodann unternahm die Majestät eine Fahrt durch die feenhaft illuminierte Stadt unter den begeisterten Zurufen der Menge und begaben sich hierauf zum Bahnhof. Um 10 Uhr reiste Kaiser Wilhelm nach herzlichster Verabschiedung von Kaiser Franz Joseph ab.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin, 21. Sept.** Nach einer Meldung eines Berichters nahm die Landwirtschaftskammer von Brandenburg in der heutigen Sitzung eine Resolution an, worin sie ihr Bedauern ausdrückt, daß das Börsengesetz nicht korrekt ausgeführt werde. Bezüglich der Frage der Wiederherstellung der früheren Börse sprachen sich sämmtliche Redner ablehnend aus.

* **Berlin, 22. Sept.** Wie die Morgenblätter melden, nahm gestern das Berliner Gewerbegericht als Einigungsamt in Sachen des Formerausstandes die Einigungsverhandlungen auf. Man hoffe ein Entgegenkommen auf Seiten der Arbeiter und Arbeitgeber zu finden, um die Gefahr des allgemeinen Ausstandes der Metallarbeiter abzuwenden.

* **Schmiedeberg, 21. Sept.** Ihre Majestät die Kaiserin traf heute Vormittag 10 Uhr 40 Min. hier ein und wurde am Bahnhofe von dem Bürgermeister empfangen. Derselbe überreichte der Kaiserin eine Denkschrift über die Katastrophe mit dem Titel: „Schmiedebergs schwerste Heimjuchung“.

* **Cronberg, 21. Sept.** Der Prinz von Wales ist heute Nachmittag 5 Uhr 39 Min. zu einem dreitägigen Besuche bei der Kaiserin Friedrich hier eingetroffen.

* **Frankfurt a. M., 21. Sept.** Prinz Georg von Preußen ist heute Nachmittag 4 Uhr 20 Min. mit Gefolge hier eingetroffen und im „Frankfurter Hof“ abgestiegen. Der Prinz gedenkt einige Tage hier zu verweilen.

* **Wien, 21. Sept.** In der Eröffnungsitzung des Abgeordnetenhauses wird der rumänische Archimandrit Zurkan als Alterspräsident fungieren. — Das Subkomité der Rechten, das heute wieder mit dem Grafen Badeni zusammentrat, soll die geplanten Verschärfungen der Geschäftsordnung, gegen welche der Präsident Dr. Kathrein Widerspruch erhob, wieder fallen gelassen haben.

* **Bern, 21. Sept.** Der Große Rath von Bern genehmigte die Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 50 Millionen für die Hypothekarkasse.

* **Osag, 21. Sept.** Ihre Majestät die Königin-Regentin eröffnete heute in Gegenwart Ihrer Majestät der Königin Wilhelmine die Tagung der Generalstaaten mit einer Thronrede, welche zunächst die Hoffnung ausspricht, daß die Königin Wilhelmine noch vor Ablauf der Session im September 1898 die Regierung des Landes übernehmen werde. Sodann bezeichnet die Thronrede die Lage des Landes und der Kolonien als ziemlich zufriedenstellend. Handel, Schifffahrt und Industrie seien in günstiger Entwicklung begriffen. Allerdings wirke die Viehseuche hemmend auf die Ausfuhr und verursache viele Verluste. In Java ringe die Zuckerindustrie mit beträchtlichen Schwierigkeiten. Die Beziehungen

zum Auslande seien die freundschaftlichsten. Der Dienst des Heeres und der Flotte in Indien erforderten leider große Opfer zur Befestigung der Herrschaft in Ostindien. Ferner wird die Vorlage von Gesetzentwürfen betreffend Abschaffung des Stellvertretungssystems in der Miliz, betreffend den besseren Schutz der kindlichen und jugendlichen Arbeiter, den obligatorischen Schulbesuch, die Unfallversicherung für Arbeiter, sowie für Indien ein Bergwerks-gesetz und ein Gesetz betreffend den Ausfuhrzoll für Zucker angekündigt. Schließlich gibt die Thronrede bekannt, daß sich noch verschiedene Gesetzentwürfe betreffend die Arbeits- und Wohnungsverhältnisse der Bevölkerung und ein fiskalischer Abänderungsentwurf des Zolltarifs, jedoch ohne Systemwechsel, in Vorbereitung befinden.

* **Paris, 22. Sept.** Der Kriegsminister hob verschiedene einschränkende Bestimmungen betr. die Urlaubeisen der Offiziere nach Deutschland auf, um ihnen die Vervollkommnung in der deutschen Sprache und die Kenntniß Deutschlands zu erleichtern.

* **Paris, 21. Sept.** Der Afrikareisende Jean Hef schreibt im „Figaro“ zu der Schlapppe, die die Franzosen in Vohi erlitten haben, Samory, den man als tapferen Soldaten, als einen Heroen, einen begeisterten Propheten hinstellen möchte, ist in Wirklichkeit nur ein grausamer Sklavenjäger. Wir werden nur eine Befreiungspflicht erfüllen, wenn wir seine Banden vernichten. Hef erhebt dann des weiteren den Vorwurf gegen die englische Regierung, daß sie den Waffenhandel in Sierra Leone dulde, obwohl sie wisse, daß die Waffen für Samory bestimmt seien.

* **Paris, 21. Sept.** Die heutige Ausgabe des „New-York Herald“ dementirt auf Grund von im Staatsdepartement zu Washington eingeholten Informationen die gestrige Meldung des „Camp“ aus San Sebastian betreffend die Erklärung des Gesandten der Vereinigten Staaten von Amerika an den spanischen Minister des Auswärtigen.

* **Paris, 21. Sept.** Seitens der Spanischen Botschaft wird die Nachricht als grundlos bezeichnet, daß Spanien eine Steuer auf die äußere Reute zu legen oder die Coupons in Pefetas zu zahlen gedenke.

* **Madrid, 21. Sept.** Das Kriegsministerium stellt die Richtigkeit der Meldung, wonach die cubanischen Aufständischen Managua und Placetas eingenommen hätten, in Abrede.

* **Hazleton, 22. Sept.** Der Sherif Martin und 40 Sherifbeamte, die des Mordes an 24 Ausländern in Wilkesbarre, Pennsylvanien, beschuldigt sind, wurden gegen eine Bürgschaft von 4000 Dollars pro Kopf freigelassen.

* **Sinla, 22. Sept.** In der letzten Nacht griff der Mullah von Hadda mit einer großen Streitmacht das Lager des Generals Wood an. Der Angriff währte fünf Stunden. Der Verlust der Engländer betrug einen Todten und 14 Verwundete. Unter letzteren ist auch General Bodehouse. Die Generale Ellis und Wood führten gestern den Zusammenstoß der unter ihrem Befehl stehenden Truppen durch.

Berschiedenes.

† **Frankfurt a. M., 21. Sept.** (Telegr.) Der Historiker Professor Wilhelm Wattenbach aus Berlin ist im Alter von 78 Jahren hier verstorben.

† **Stuttgart, 21. Sept.** (Telegr.) Bei Kometshausen auf der Linie Stuttgart-Nördlingen ist eine Kutschung des Bahndammes eingetreten. Die Bahn ist zur Zeit unfahrbar. An der geschädigten Stelle, die etwa 151 Meter lang ist, muß umgesteuert werden. Eine Beschädigung von Bahnmateriale und Personal ist nicht vorgekommen, da die Kutschung bei Nacht eintrat.

† **Kaiserlantern, 21. Sept.** (Telegr.) Heute Abend fuhr, der „Pfälzischen Presse“ zufolge, auf dem hiesigen Rangirbahnhöfe ein rangirender Güterzug einem von Landstahl kommenden, in den Hauptbahnhof einfahrenden Güterzug in die Flanke. Die Lokomotive und 16 Wagen wurden beschädigt, fünf Wagen vollständig zertrümmert. Personen wurden nicht verletzt. Ueber die Ursache des Unfalles ist noch nichts Genaueres festgestellt.

† **Triest, 21. Sept.** (Telegr.) Hier ist ein heftiger Erdstoß verspürt worden.

† **Rom, 22. Sept.** (Telegr.) Gestern Nachmittag 2 Uhr wurde in Urbino ein heftiger Erdstoß verspürt, wo einige Schornsteine einstürzten.

† **Mailand, 21. Sept.** (Telegr.) In Melzo bei Mailand fand gestern lt. „Fris. Btg.“ ein blutiges Handgemenge zwischen streitenden Arbeitern und Carabinieri statt. Letztere schossen scharf; ein Arbeiter blieb todt, zwei wurden schwer verwundet. 24 wurden verhaftet. Drei Carabinieri wurden durch Steinwürfe verwundet. Die Aufregung ist groß. Partielle Streiks dauern an verschiedenen Ortschaften der Lombardie fort.

† **Finne, 22. Sept.** (Telegr.) Die „Fris. Btg.“ meldet: Gestern Abend erfolgte in der Nähe des Hafens ein Zusammenstoß zwischen dem englischen Dampfer „Fria“ und dem Personendampfer „Tia“, der etwa 60 Ausflügler zurückführte. Die „Tia“ sank sofort. Der Kapitän und die Schiffsmannschaft sind gerettet. Alle Passagiere ertranken.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Beste Reduktionsverhältnisse: 1 Tdr. = 8 Rmt., 7 Gulden fdb. und holländ. 16 Rmt., 1 Gulden 2. B. = 2 Rmt., 1 Frank = 80 Pf.

Frankfurter Kurse vom 21. September 1897.

1 Stra = 80 Pf., 1 Wfr. = 20 Rmt., 1 Dollar = 4 Rmt. 50 Pf., 1 Silber- rubel = 3 Rmt. 20 Pf., 1 Mark Banco = 1 Rmt. 25 Pf.

Table of financial markets including Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Obligat. u. Industrie-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten, and Wechsel und Sorten.

Mittlere Marktpreise der Woche vom 12. September bis 19. September 1897. (Mitgeteilt vom Groß. Statistischen Landesamt.)

Table of market prices for various goods such as Roggen, Weizen, and other commodities, organized by collection location (Erhebungsorte).

*) Preise für Getreide- bezw. Futtermittel nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern, Müllern, Fuhrhaltern und Landwirthen.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Legal notices and court proceedings including cases from Freiburg, Karlsruhe, and other locations.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Voluntary jurisdiction notices including estate matters, guardianships, and other legal proceedings.

Steigerungs-Ankündigung.

Public auction notices for real estate and other assets, including details of the property and terms of sale.

Erbschafts-Verfahren.

Probate proceedings and inheritance matters, including court orders and legal notices.

Veröffentlichung von Beschlüssen.

Publications of court decisions and legal judgments, including case numbers and dates.